

Bestimmungen sind folgende: Ausländische Druckschriften können verboten, deren Verbreiter bestraft werden. Inländische periodische Druckschriften können von den Statthaltern nach vorhergegangener zweimaliger Verordnung suspendirt und vom Ministerium gänzlich verboten werden. Dem Actenstücke steht ein Vortrag des Ministerium des Innern zur Seite, worin die politische Situation scharf gezeichnet und namentlich hervor gehoben wird, daß Oesterreich sich in einem Uebergangszustande befinde, der wohl noch längere Zeit dauern dürfte.

— Der Redacteur des „Slovan“, Hr. Hawlitschek, erzählt in diesem seinem Blatte, daß bei Gelegenheit der Confiscation der Sonntagsnummer des „Slovan“ wider ihn die Anklage auf Uebertretung von fünf Paragraphen des Preßgesetzes gestellt wurde. Auf diese Uebertretungen sind laut dem Preß- und Strafgesetze folgende Strafmaße gesetzt: zehn Jahre Kerker und 1500 Fl. Geldstrafe; zwei Jahre Kerker und 1000 Fl.; drei Monate Kerker und 300 Fl.; zwei Jahre Kerker und 1000 Fl.; zwei Jahre Kerker und 1000 Fl.; drei Monate Kerker und 300 Fl.; fünf Jahre Kerker, und fünf Jahre Kerker, also 26 Jahre und sechs Monate Kerker in einer Nummer verwickelt!

— König Ludwig hat kürzlich dem Comite zur Unterstützung entlassener hülfbedürftiger schleswig-holsteinischer Offiziere in Frankfurt das nachstehende Handbillet zugehen lassen: „Durch die Zeitung erfahren habend, daß in Frankfurt der Verein zur Unterstützung entlassener hülfbedürftiger schleswig-holsteiner Offiziere seine Wirksamkeit wieder begann, lasse ich hiermit demselben aus meiner Cabinetscasse fünfhundert Gulden zustellen für sie, die für die deutsche Sache ruhmvoll gekämpft. Mit anerkennender Gesinnung der wohlgebornen Ludwig. München, 5. Juli 1851.“ Die edle Gabe wird sofort nach ihrer Bestimmung verwendet werden, die Noth wackerer Krieger lindern, ihr gerechtes Bewußtsein heben und ihre Hoffnung stärken, daß in dem Vaterlande noch Dankbarkeit lebt.

London, 8. Juli. Bei ziemlich schwülem Wetter drängten gestern 61,670 Menschen einander im Gebäude im Gebäude der Ausstellung. Die Einnahme betrug 2862 Pfd. Stl. Geht man durch die englische Abtheilung, so kann man sich durch die vielen großgedruckten Zettel „Sold to her Majesty“ überzeugen, daß die Königin Victoria eine nicht unbedeutende Summe zu Einkäufen verwendet hat. Mit Ausnahme des Herzogs von Leuchtenberg und des Fürsten Demidow scheinen bis jetzt wenige fremde Potentaten und Cavaliere ein Gleiches gethan zu haben. Schon in dieser Beziehung wäre es für deutsche Aussteller gewiß von hohem Werthe, wenn deutsche Fürsten sich zu einem Ausfluge nach London entschließen. Indessen sollen, einem Wunsche der Königin zu Folge, jene Zettel weggenommen werden, weil sie keinen ihrer Unterthanen durch ihre Wahl zurückgesetzt zu sehen wünscht. Man beabsichtigt in den ersten Herbstmonaten das Gebäude Abends zu erleuchten, um allen Denen den Besuch möglich zu machen, die nicht im Stande sind, sich im Laufe des Tages eine Stunde abzumüßigen. Da sich aber der Abendbesuch nur auf wenige Stunden erstrecken kann, so erscheint es wünschenswerth, die Eintrittspreise verhältnißmäßig zu reduciren.

Vermischtes.

Aus Frankfurt schreibt man vom 7. Juli: Gestern Abend wurde auf den Kaufmann Hr. Jos. Diehl, als er auf der Landstraße, die von dem Forsthaufe nach Isenburg führt, mit Frau und Kindern spazieren ging, von zwei bayerischen Soldaten ein Raubansall unternommen. Die beiden Soldaten, die nach der Aussage des Hr. Diehl keine Spur von Trunkenheit zeigten, näherten sich ihm ganz unbefangen; der eine packte ihn an, warf ihn in den Graben, führte mit dem Seitengewehre zwei Hiebe nach ihm, die ihn in den Fuß trafen, und entriß ihm die Uhrkette, während der andere die Frau des Angefallenen, die ihrem Manne zu Hülfe kommen wollte, festhielt. Pflötzlich eilten die beiden Soldaten davon und verschwanden seitwärts im Gebüsch; sie hatten einen aus dem Walde kommenden Mann bemerkt, den das Rufen und Schreien der Kinder herbeigeführt hatte. Mit dessen Hülfe konnte der Verwundete nach Hause zurückkehren. Dieser Vorfall ist sogleich der Militärbehörde angezeigt und die strengste Untersuchung von derselben angeordnet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, bis zum 14. Juli 1851.

Getraut wurden: der Handelsmann Thonig hier mit Juliane B. Sonntag von Oberhesslich; der Schuhmachermstr. S. Ernst Diebscher mit Jungfrau Franziska Köllner von Kleinwald in Böhmen.

Geboren wurde dem Herrn Amts- und Rathschornsteinsfegermstr. Lehmann ein Mädchen; dem Tagarbeiter Walther ein Mädchen; dem Herrn Pächter Marbach ein Sohn.

Gestorben ist der Hausauszügler und Feldbesitzer Zimmermann in Reinberg, 65 Jahr alt.

Altenberg, vom 22. Juni bis 13. Juli 1851.

Geboren wurde dem Cigarrenfabrikant und Handelsm. Hr. Carl Franz Philipp eine Tochter; Herrn Carl Friedr. Wiltz. Fischer, Richter, Gemeindevorstand und Vorwerkbesitzer in Hirschsprung, ein Sohn.

Getraut wurde Hr. Ernst Julius Hofmann, Königl. Sächs. Grenzaufseher in Bodenbach in Böhmen, ein Junggefell, und Jungfrau Auguste Emilie Straßberger, Mstr. Carl Benjamin Straßberger, Bürgers und Fleischhauers hier, ehel. einzige Tochter.

Beerdigt wurde dem Einwohner und Handarbeiter Fr. Wiltz. Walther ein Sohn, alt 4 Mon. 4 Tage; der Eleonore Heine ein unehelicher Sohn, alt 3 Mon. 24 Tage; Carl Siegm. Geißdorf, Einw. und Bergmann, alt 77 Jahr; dem Bürger und Bäckermeister Gotth. Ehrenr. Dienert eine Tochter, alt 1 Jahr 2 Mon.; der Concordie Waise von Hirschsprung eine unehel. Tochter, alt 1 Jahr; Frau Christ. Frieder. Kaiser, weil. August Siegm. Kaiser, Einwohners und Bergmanns hier, hinterlassene Wittwe, alt 67 $\frac{1}{4}$ Jahr.

Am 5. Sonnt. nach Trinitatis Communion und Beichte Herr Diac. Goldsch.

Frauenstein, vom Monat Juni 1851.

Geboren wurde dem Maurergesellen und Einwohner A. Zeberecht Böhme aus Reichenau eine Tochter; — dem Zimmergesellen und Hausbesitzer Carl Gottlieb Henel aus Kleinbobritsch eine Tochter; — dem Maurergesellen und ans. Bürger Gottlob Schmieder aus Frauenstein eine Tochter; — dem Huf- und Waffenschmiedemstr. Carl Gottlieb Schaale aus Kleinbobritsch ein Sohn; — dem Rad- und Stellmachermstr. Traug. Friedr. Preysch aus Kleinbobritsch ein Sohn.

Getraut wurde Joh. Gustav Matthes, Einwohner und Doppelhauer in Schönsfeld, mit Jgfr. Amalie Auguste